

Sitzungsvorlage Nr. V/2026/0076

Zuständig: Fachbereich Tiefbau und Entsorgung
Verfasser: Schwietering, Ilka



Ahaus, 14.01.2026

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Landwirtschaft	27.01.2026	6
TOP Ö		11
Rat	03.03.2026	TOP Ö

Beratungsgegenstand

Brücke zum Schlosspark

Beschlussvorschlag

Der Rat beschließt, auf Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Landwirtschaft die weitere Planung und Ausführung zum Bau der Brücke zum Schlosspark entweder mit dem

1. Büro farwickgrote partner Architekten BDA Stadtplaner oder
2. Böll Architekten GmbH, Essen,

durchzuführen.

Sachdarstellung

Bereits seit Jahren sind für eine Verbindungsbrücke zwischen der Schlossinsel und dem Schlossgarten, der sich hinter dem Barockschloss erstreckt, Mittel im Haushalt der Stadt Ahaus vorgesehen. Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung im Juni 2025 sollte eine Brücke entwickelt werden, die sich optisch dem historischen Kontext unterordnet und dem Charakter einer Parkanlage entspricht.

Ziel der Mehrfachbeauftragung war es, einen Entwurf zu entwickeln, der sich unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten in das bestehende Gesamtensemble einfügt.

Folgende Gestaltungsparameter mussten berücksichtigt werden.

Ausrichtung:

- Die Positionierung der Brücke erfolgt axial in den Bezug zur Mittelachse des Ensembles, eine Anbindung an die Schlossinsel ist im Bereich des barocken Torbogens zu gewährleisten
- Die Einbindung in den Böschungsbereich des Schlossgrabens soll fachgerecht stattfinden
- vorh. Solitäräume sind als integraler Bestandteil der umgebenden Gehölzkulisse in den Entwurf einzubeziehen

Funktionalität:

- die Brücke ist ausschließlich für die Fußgängernutzung vorgesehen, **Barrierefreiheit** ist

nicht gegeben

Ästhetische Konzeption:

- Der Entwurf sollte sich durch eine reduzierte Formensprache auszeichnen, die sich dem historischen Kontext unterordnet
- ein geradliniges Brückenprofil war zu präferieren
- ein filigraner Gesamteindruck war anzustreben
- der Charakter der Brücke sollte dem einer Parkanlage entsprechen und nicht urban städtisch wirken

Dimensionierung:

- die Spannweite der Brücke beträgt 30 Meter
- die Brückenbreite orientiert sich an den vorh. Anschlusspunkten der Schlossinsel
- das Höhenniveau sollte sich auf der Austrittshöhe am Triumphtor der Schlossinsel beziehen
- Der Abstand der Brückenträger zur Wasseroberfläche sollte ca. 50cm betragen.

Zugangsbeschränkung:

- Analog zur Schlossinsel ist die Brücke nachts nicht frei zugänglich

Folgende Büros haben ihre Arbeiten (Präsentationsplan, Ansichten und Kostenschätzung) am 09.10.2025 vorgestellt (siehe Anhang):

farwickgrote partner Architekten BDA Stadtplaner PartmbB, Ahaus

Spital-Frenking + Schwarz • Architekten | Stadtplaner | BDA • PartG mbB, Lüdinghausen

Böll Architekten GmbH, Essen

Kurzbeschreibungen:

Konzept farwickgrote partner

Die Brücke versteht sich als präzise gesetzte, leichte Verbindung über den Schlossgraben, nahezu schwebend und in ihrer Erscheinung bewusst zurückhaltend. Die Leitidee des Entwurfs basiert auf einer subtilen, kaum wahrnehmbaren Konstruktion, die sich respektvoll in den denkmalgeschützten Kontext einfügt, ohne mit dem Bestand in Konkurrenz zu treten.

Kostenschätzung: brutto 322.728,00€

Konzept Spital-Frenking + Schwarz

Die neue Fußgängerbrücke versteht sich als zurückhaltende und präzise Ergänzung des historischen Ensembles. Sie fügt sich selbstverständlich in das bestehende Gefüge aus Wasser, Landschaft und Architektur ein und wahrt den ruhigen, würdevollen Charakter der Schlossanlage. Ihre Gestalt folgt dem Prinzip der Klarheit: eine filigrane, aber robuste Konstruktion, deren

handwerkliche Präzision die Tradition des Bauens mit zeitgemäßen Mitteln fortführt.

Kostenschätzung: brutto 232.500,00€

Konzept Böll

Auf den Wunsch nach einer Brücke antworten sie mit einem Steg. Eine einfache, selbstverständliche Konstruktion, die an einen Boots- oder Angelsteg erinnert. Er ist mehr Teil des Parks als des Schlosses, er bleibt auf der Ebene der Landschaft. Ohne Geländer, ganz flach über der Wasseroberfläche, lädt er die Menschen ein, über das Wasser zu gehen. Oder am Wasser zu verweilen. Ganz einfach.

Kostenschätzung: brutto 153.098,60€

Bewertung der Verwaltung:

Das stimmberechtigte Gremium umfasste neben der Bürgermeisterin Karola Voß, den Fraktionsvorsitzenden der im Rat vertretenden Parteien, Technischer Beigeordneter Thomas Hammwöhner, dem Kreis Borken auch 2 Vertreter der Denkmalbehörden. Die Vertreter der oberen Denkmalbehörde (Bezirksregierung Münster) und des Denkmalfachamtes beim Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) haben sich sowohl positiv für den Steg von Böll als auch für den Entwurf von Farwick Grote ausgesprochen, und erläutert, dass beide Entwürfe aus denkmalpflegerischer Sicht, bevorzugt machbar wären.

Das Gremium hat sich auf keinen Vorschlag geeinigt.

Der Ansatz vom Büro Farwick und Grote Partner aus Ahaus zeichnet sich durch seine leichte Konstruktion aus. Die Entwurfsverfasser sprechen von einer zurückhaltenden Konstruktion die „nahezu schwebend“ die Gräfte überspannt. Die beidseitigen Aufweitungen in der Brückengeometrie referenzieren auf den Bestand und laden den Besucher ein, die Brücke zu betreten. In Verbindung mit der historisch angelegten Geländergestaltung fügt sich die Brücke harmonisch in das bestehende Ensemble ein und stellt dabei keinen Bruch zum Barockschloss dar. Das Gewässer der Gräfte bleibt durch die transparente Gestaltung des Laufsteges der Brücke wahrnehmbar. Durch eine indirekte Illuminierung lässt sich die Eleganz des Entwurfes weiter herausarbeiten. Der Entwurf der Brücke ermöglicht das stufenlose betreten der Schlossinsel von der Parkseite. Hinterfragt wird die Breite der Brücke.

Der Entwurf vom Büro Böll Architekten verfolgt einen sehr interessanten, nachhaltigen und naturnahen Ansatz, der aufgrund seiner Schlichtheit sowie der guten Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Wasserfläche überzeugt. Die Brücke lädt durch die unterschiedlichen Ebenen zum Verweilen ein und spricht vor allem junge Familien und Jugendliche an. Uneins war sich die Jury, ob die Stegvariante dem barocken Ensemble gerecht wird und ohne Geländer auskommen kann oder ob gerade der bewusste Stilbruch eine gute Verbindung zum Schlossgarten darstellt. Eine Beleuchtung könnte die unterschiedlichen Ebenen betonen. Bei dem Entwurf handelt es sich um die preiswerteste Variante. Das temporäre Nachrüsten eines Geländers während Veranstaltungen auf der Schlossinsel stattfinden wurde diskutiert.

Wie schon die beiden vorgenannten Entwürfe ist auch der Entwurf vom Büro Spital-Frenking und Schwarz aus Dortmund grundsätzlich positiv zu bewerten. In der Summe werden die Aspekte der Konstruktion auch im Vergleich mit den beiden anderen Entwürfen als zu massiv bewertet. Zudem wird die hochbauliche Entwicklung kritisch gesehen.

Die Kostenannahmen berufen sich auf die voraussichtlichen Kosten der Konstruktion. Unsicherheitsfaktoren bezüglich der Kostenprognose besteht bei allen drei Arbeiten hinsichtlich der Tragfähigkeit des Bodens. Hier sind weitergehende Untersuchungen erforderlich um Kostenklarheit zu erlangen.

Die Umfrage der Bevölkerung bevorzugt das Konzept farwickgrote partner

Die Entscheidungsempfehlung für den Rat soll in der Ausschusssitzung getroffen werden.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	13.01
Maßnahme:	1.0000.00066 Brücke zum Schloss

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Alternativen / Optimierung:	
☐	keine
☐	folgende Optimierungsmaßnahmen werden berücksichtigt:
☐	werden aus folgenden Gründen nicht vorgeschlagen:

Anlagen

Anlage 1.1 farwickgrote_Präsentationsplan
 Anlage 1.2 farwickgrote_Erläuterungsbericht
 Anlage 1.3 farwickgrote_Kostenschätzung
 Anlage 2.1 Ahaus Böll Architekten Präsentationsplan
 Anlage 2.2 Ahaus Böll Architekten Erläuterungstext
 Anlage 2.3 Ahaus Böll Architekten Kosten
 Anlage 3.1 Spital-Frenking + Schwarz Architekten Präsentationsplan
 Anlage 3.2 Spital-Frenking + Schwarz Architekten Erläuterungstext